Beschreibung der Finanzbuchhaltungs-schnittstelle (AM/2*datev*)

Format der Schnittstelle

AM/2 erstellt Dateien im Datev „KNE“-Format. Dieses Format ist im Datev „Schnittstellen-Entwicklungsleitfaden“ (SELF) beschrieben.

Arbeitsweise der Schnittstelle

Das Erstellen und Bereitstellen von Buchungssätzen wird vom Anwender über einen Menüpunkt initiiert. AM/2 prüft dann, ob seit dem letzten Arbeitsgang neue Rechnungen/Abrechnungen hinzugekommen sind und erstellt ggf. für diese Rechnungen/Abrechnungen die entsprechenden Buchungsdateien.

Während der Buchungsaktivitäten ist die Rechnungs- und Abrechnungsdatei für Veränderungen gesperrt. Es können also keine Rechnungen oder Gutschriften sowie Abrechnungen erstellt oder verändert werden, bis alle Buchungsaktivitäten abgeschlossen sind. Die Dauer eines Buchungslaufs hängt von der Größe des Datenbestands ab.

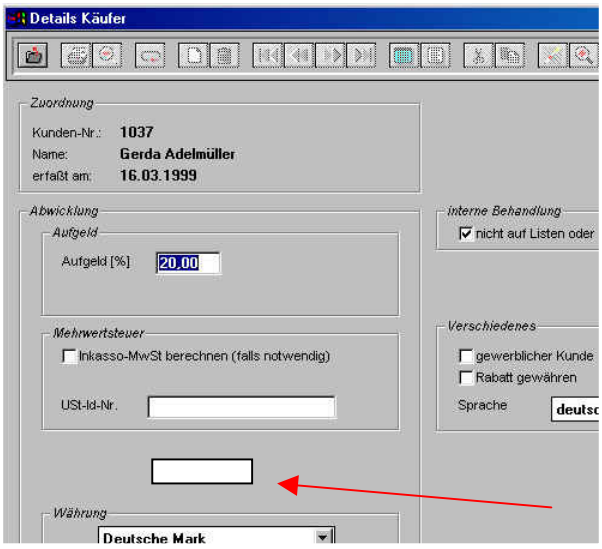
Buchungslauf

Sie starten den Buchungslauf über das Menü, indem Sie „Hilfsprogramme“, „Übergabe an DATEV“ wählen. Hinweis: mit dem Menüpunkt „Vorlauf an DATEV“ können Sie die Übergabe an die DATEV simulieren, ohne daß die Rechnungen/Abrechnungen tatsächlich gebucht werden.

AM/2 öffnet dann ein Fenster, in dem Sie den Monat und den Buchungszyklus eingeben.

Zuordnung von Konten (Einrichtung der Buchungsschlüssel in AM/2)

Zu jeder Rechnungs- bzw. Abrechnungsposition ermittelt das Programm über die von Ihnen gepflegten Buchungsschlüssel für Zuschläge, Aufgeld, Provisionen und Bildkunst die Erlöskonten sowie die dazugehörigen Umsatzsteuerkonten und bei Bedarf auch Kostenstellen.



Sie müssen also – in Abhängigkeit Ihrer Geschäftsvorfälle – im AM/2-Systemparameter „Buchungsschlüssel FiBu-Schnittstelle“ die einzelnen Buchungsschlüssel mit Ansprache der dann entsprechenden FiBu-Konten einmalig erfassen.

Nachfolgend stellen wir Ihnen die einzelnen Teil-Kriterien *eines Buchungsschlüssels* vor.

Teilbuchungskennzeichen „Kunde“

Das Teilbuchungskennzeichen „Kunde“ wird für jeden Geschäftspartner (Käufer, Einlieferer) vorgegeben. Sie finden es im Fenster „Details“.

Da hier kein vollständiges Buchungskennzeichen, sonder nur ein mögliches 1. Teilbuchungskennzeichen vorgegeben wird, kann AM/2 Ihren Eintrag nicht auf Plausibilität prüfen.

„Kein Eintrag“ bzw. zwei Leerzeichen sind möglich.

Teilbuchungskennzeichen „Warengruppe“

Dieses Teilbuchungskennzeichen wird vom Anwender zu jeder Warengruppe hinterlegt. Dazu wird in das Fenster „Warengruppe“ noch ein weiteres Eingabefeld aufgenommen.

Wiederum gibt der Anwender kein vollständiges Buchungskennzeichen ein, sondern nur das 2. Teilbuchungskennzeichen. AM/2 kann die Eingabe also nicht auf Plausibilität prüfen.

„Keine Eingabe“ bzw. die Eingabe von 2 Leerstellen sind erlaubt.

Steuerkennzeichen B (Bereich)

Das Steuerkennzeichen B gibt an, für welchen Wirtschaftsraum die Buchung gilt. Für alle drei Varianten sind Buchungen auf unterschiedlichen Erlös- und Steuerkonten auch dann vorgeschrieben, wenn alle anderen Merkmale identisch sind.

Inhalt	*Bereich*	*Regel*
D	Deutschland	Immer USt.-pflichtig, wenn nicht durch Merkmale der Ware ausgeschlossen.
E	Europäische Union	USt.-pflichtig, wenn keine USt.-Id.-Nr. vorliegt, außer wenn durch Merkmale der Ware ausgeschlossen
W	Welt	Nicht USt.-pflichtig, weil Exportbescheinigung beigebracht wird.

Steuerkennzeichen A (Art)

Das Steuerkennzeichen A gibt an, welche Steuerart gilt, Regel- oder Differenzbesteuerung. Es gilt wiederum, daß bei unterschiedlichen Steuerarten auch unterschiedliche Erlös- und Steuerkonten selbst dann verwendet werden müssen, wenn alle anderen Merkmale identisch sind.

Inhalt	*Steuerart*
R	Regel
D	Differenz

Steuerkennzeichen S (Satz)

Über das Steuerkennzeichen S greift AM/2 auf das entsprechende Feld in den Firmenstammdaten zu und findet dort den Steuerschlüssel. Mit diesem Steuerschlüssel greift AM/2 auf den richtigen Datensatz in der Tabelle „Mehrwertsteuer“ zu und findet dort den aktuell gültigen Steuersatz, z. B. 16 %.

Inhalt	*Steuersatz*
C	keine Steuer
A	voller Steuersatz
B	ermäßigter Steuersatz

Kennzeichen R (Rechtsgrundlage)

Das Kennzeichen R steht für die Rechtsgrundlage des Geschäfts: Auktion oder Freiverkauf. Wegen der unterschiedlichen Rechtsgrundlagen, auf denen ein Geschäft zustandekommt, bietet es sich an, entsprechend unterschiedliche Erlöskonten verwenden zu können.

Inhalt	*Rechtsgrundlage*
A	Auktion
F	Freiverkauf
H	Handel

Kennzeichen E (Eigentumsverhältnis)

Das Kennzeichen E gibt Auskunft über das Eigentumsverhältnis eines Objekts. Durch dieses Kennzeichen können Rechnungsposition je nach Eigentumsverhältnis (Fremdware, Eigenware) auf unterschiedlichen Erlöskonten gebucht werden.

Inhalt	*Eigentumsverhältnis*
F	Fremdware
E	Eigenware

Beispiel: Aufbau des vollständigen Buchungskennzeichens

Teil-BKZ (Stellen)	*Inhalt*	*Bedeutung*
Teil-BKZ Kunde (1 + 2)	**HA**	Händler
Teil-BKZ Warengruppe (3 + 4)	**GM**	Gemälde
Steuer-KZ Bereich (5)	**D**	Deutschland
Steuer-KZ Art (6)	**D**	Differenz
Steuer-KZ Satz (7)	**1**	voller Steuersatz
KZ Eigentum	**F**	Fremdware
KZ Rechtsgrundlage	**A**	Auktion

Die beiden Teilbuchungskennzeichen und die Steuerkennzeichen werden für jede Belegposition zum vollständigen Buchungskennzeichen zusammengefügt.

AM/2 unterstützt durch dieses flexible System der Buchungskennzeichen sowohl kundenbezogene als auch warengruppenorientierte Erlöskontenstrukturen, ebenso Kombinationen aus beiden Varianten.

Ermitteln eines Buchungsschlüssels durch AM/2 während des Buchungslaufes

Für jede Belegposition führt AM/2 die folgenden Arbeitsschritte aus, um auf den Buchungsschlüssel zuzugreifen, aus dem die Erlös- und Steuerkonten sowie die Kostenstelle übernommen werden:

Zuschläge, Aufgeld (Rechnungen)

- AM/2 überträgt aus dem Kundenstammsatz den Teilschlüssel „Kunde“.
- AM/2 überträgt aus der Warengruppe des Objekts den Teilschlüssel „Warengruppe“.

- AM/2 ermittelt über den Steuersatz aus der Warengruppe des Objekts das MWSt-Satz-Kennzeichen (A – C).
- AM/2 liest aus den allgemeinen Daten des Belegs, welche Steuerart (Regel, Differenz) angewendet wird.
- AM/2 liest aus den Daten des Bieters, welcher Steuerbereich in Betracht kommt (Deutschland, Europäischer Binnenmarkt, übriges Ausland).
- AM/2 ermittelt aus der Rechnung die Rechtsgrundlage des Geschäfts (Auktion, Freiverkauf, Handel)
- AM/2 ermittelt aus dem Objekt, ob es sich um Eigenware handelt.

Aus diesen gewonnenen Daten setzt AM/2 den vollständigen Buchungsschlüssel für die Buchung des Zuschlags und des Aufgelds zusammen.

Zuschläge, Provision (Abrechnungen)

- AM/2 überträgt aus dem Kundenstammsatz den Teilschlüssel „Kunde“.
- AM/2 überträgt aus der Warengruppe des Objekts den Teilschlüssel „Warengruppe“.
- AM/2 ermittelt über den Steuersatz aus der Warengruppe des Objekts das MWSt-Satz-Kennzeichen (A - C).
- AM/2 liest aus den allgemeinen Daten des Belegs, welche Steuerart (Regel, Differenz) angewendet wird.
- AM/2 liest aus den Daten des Einlieferers, welcher Steuerbereich in Betracht kommt (Deutschland, Europäischer Binnenmarkt, übriges Ausland).
- AM/2 ermittelt aus der Abrechnung die Rechtsgrundlage des Geschäfts (Auktion, Freiverkauf, Handel)
- AM/2 ermittelt aus dem Objekt, ob es sich um Eigenware handelt.

Aus diesen gewonnenen Daten setzt AM/2 den vollständigen Buchungsschlüssel für die Buchung des Zuschlags und der Provision zusammen.

Vorleistungen (nur Kosten)

- AM/2 überträgt aus der Kostenart den Teilschlüssel „Bkz“.
- Haken „warengruppenbezogen in der FiBu buchen“ der entsprechenden Kostenart gesetzt: AM/2 überträgt aus der Warengruppe des Objekts den Teilschlüssel „Warengruppe“, ansonsten aus der entsprechenden Kostenart.
- AM/2 ermittelt über den Steuersatz aus der Vorleistung das MWSt-Satz-Kennzeichen (A – C).
- AM/2 liest die Steuerart „Regel“ aus.
- AM/2 liest aus den Daten des Käufers bzw. Einlieferers, welcher Steuerbereich in Betracht kommt (Deutschland, Europäischer Binnenmarkt, übriges Ausland).
- AM/2 liest die Rechtsgrundlage des Geschäfts „Handel“ aus.
- AM/2 liest die Eigenschaft „Fremdware“ aus.

Aus diesen gewonnenen Daten setzt AM/2 den vollständigen Buchungsschlüssel für die Buchung der Vorleistungen (nur Kosten) zusammen.

Bildkunst

Für die Bildkunstumlage bildet das Programm ebenfalls einem Buchungsschlüssel. Die Teilschlüssel "Kunde" und "Ware" werden jedoch den Firmenstammdaten entnommen (siehe Beschreibung unten) und sind *für alle Belegpositionen gleich*.

Nur die übrigen Teilschlüssel werden über die Belegposition so ermittelt, wie unter „Zuschläge, Aufgeld (Rechnungen)“ bzw. „Zuschläge, Provision (Abrechnungen)“ beschrieben.

Buchungsdateien

Die von AM/2 erstellten Buchungszeilen werden in einigen Dateien (nach DATEV-Vorgaben) in dem vom Anwender zu bestimmenden Order (Firmenstammdaten) bereitgestellt.

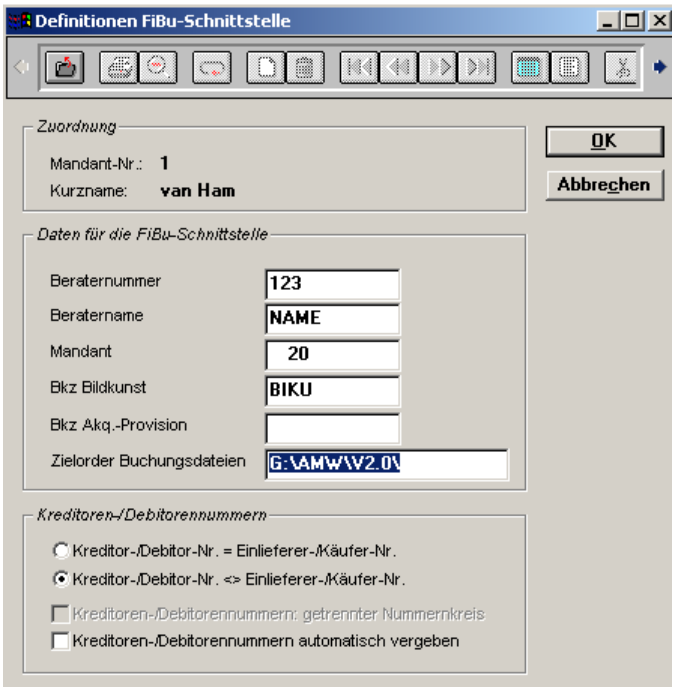
Wenn die Buchungsdateien erfolgreich erstellt wurden, markiert AM/2 die nun als „gebucht“ geltenden Belege und Belegpositionen, damit sie beim nächsten Durchlauf nicht nochmals berücksichtigt werden (nur bei „Hilfsprogramme“, „Übergabe an DATEV“).

Die weitere Verarbeitung der Buchungsdateien – das eigentliche Buchen auf Konten – übernimmt die DATEV-Anwendung.

Protokoll

AM/2 erstellt ein Protokoll, das Hinweise auf Fehler gibt, die während des Buchungslaufs aufgetreten sind (Datei „AM2DATEV“). Dazu gehören vor allem (noch) fehlende Buchungsschlüssel, die anhand dieses Protokolls nachgetragen werden können.

Wenn eine Belegposition nicht gebucht werden kann, igoriert AM/2 den gesamten Beleg, zu dem die Position gehört. Dieser Beleg kann bei einem späteren Buchungslauf berücksichtigt werden. Die Ursache dafür, daß der Beleg nicht gebucht wurde, muß zuvor beseitigt werden. Dabei hilft Ihnen das Protokoll.



Erforderliche Anwender-Vorgaben in AM/2

Firmenstammdaten

Die Stammdaten, die für das Erstellen von DATEV-konformen Dateien erforderlich sind, müssen Sie einmalig in den Firmenstammdaten hinterlegen. Öffnen Sie dazu in den AM/2-Einstellungen

das Fenster „Einstellungen Fibu-Schnittstelle“.

Beraternummer

Die Beraternummer ist eine 7-stellige Nummer, die Ihnen von der DATEV bekanntgegeben wird. Es ist erforderlich, diese Nummer korrekt einzutragen, weil AM/2 sie ohne weitere Kontrolle in die Buchungsdateien schreibt.

Beratername

Der Beratername ist ein 9-stelliges Feld, in das Sie mit Ziffern und Buchstaben den korrekten Wert eintragen müssen. Dieses Feld wird von AM/2 ohne weitere Kontrolle direkt in die Buchungdateien geschrieben.

Mandantennummer

Bei der Mandantennummer handelt es sich um ein 5-stellige numerisches Feld. Ihre Mandentennummer erfahren Sie von Ihrem Steuerberater oder von der DATEV. Sie müssen diesen Wert korrekt vorgeben, da AM/2 ihn nicht prüfen kann und direkt in die Buchungsdateien schreibt.

Debitorenverrechungskonto

Das Debitorenverrechnungskonto wird für Aufteilungsbuchungen benötigt. AM/2 verwendet Ihre Angabe ohne weitere Kontrolle für die Buchungssätze. Weitere Angaben erhalten Sie von Ihrem Steuerberater oder von DATEV.

Teilbuchungsschlüssel für Bildkunstumlage

Für die Buchung der Bildkunstumlage verwendet AM/2 diesen 4-stelligen Code anstatt der Teilbuchungsschlüssel „Kunde“ und „Warengruppe“.

Zielordner für Buchungsdateien

Beschreiben Sie hier nach den Regeln Ihres Dateisystems den Ort, an dem AM/2 die Buchungsdateien im DATEV-Format speichern soll.

Wenn Ihre Datev-Anwendung die Buchungsdateien direkt von diesem Ort übernehmen soll (also ohne Transport auf weiteren Medien, z. B. Disketten), dann müssen Sie darauf achten, daß die Angaben über den Speicherort in AM/2 und die Angaben in der DATEV-Anwendung übereinstimmen.

Der von Ihnen angegebene Ort für die Speicherung der Buchungsdateien kann auf der lokalen Festplatte oder im Netzwerk sein. Für die Speicherung im Netzwerk müssen den AM/2-Anwendern die entsprechenden Zugriffsrechte für diesen Ort einräumen (Erstellen, Öffnen, Lesen, Schreiben, Löschen).

Kreditoren-/Debitorennummern

AM/2 kann die Käufernummern beim Erstellen der Buchungsdateien als Debitorennummern verwenden. In diesem Falle sind die Käufernummer und Debitorennummer immer identisch. Diese Vorgehensweise bietet sich an, wenn Sie in der Ihrer DATEV-Anwendung noch keine Debitoren eingerichtet haben. Um dieses Verfahren einzuschalten, wählen Sie „Kreditor-/Debitor-Nr. = Einlieferer-/Käufernummer“.

Wenn die Käufernummern in AM/2 nicht mit den Debitorennummern in Ihrer DATEV-Anwendung übereinstimmen, dann müssen Sie die Zuordnung der Käufer zu den Debitoren herstellen, indem Sie in den Käufer-Datensatz die Debitorennummern eintragen. In diesem Fall wählen Sie „Kreditor-/Debitor-Nr. <> Einlieferer-/Käufernummer.

Wenn Sie das erste Verfahren verwenden – bei Ihnen also Käufernummer und Debitorennummer identisch sind, dann können Sie AM/2 anweisen Käufer- und Einlieferernummern aus getrennten Nummerkreisen zu generieren. Dadurch können Sie z. B. für die Käufer – also auch für die Debitoren – Nummern ab 10000 und für die Einlieferer – also für die Kreditoren – Nummern ab 70000 vergeben lassen, so wie es in vielen Kontensystemen üblich ist. Aktivieren Sie „Debitoren-/Kreditorennummern: getrennter Nummernkreis“, um dieses Verfahren zu verwenden.

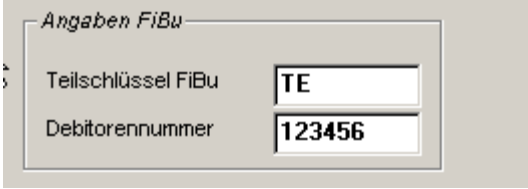
Auch für den Fall, daß Ihre Käufer- und Debitorennummern nicht identisch sind, kann AM/2 für die Debitoren automatisch Nummern zuordnen, die aus einem eigens dafür vorgesehenden Nummerkreis generiert werden. Um die automatische Zuordnung von Debitorennummern zu verwenden, aktivieren Sie „Kreditoren-/Debitorennummern automatisch vergeben“.

Stammdaten

Buchungsschlüssel

Der vollständige Buchungsschlüssel setzt sich aus mehreren Teilschlüsseln zusammen, von denen Sie zwei direkt beeinflussen können: den Teilschlüssel im Käufer und den Teilschlüssel in der Warengruppe.

Käufer

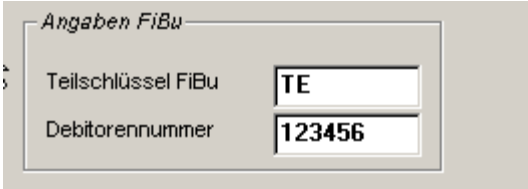


Den Teilschlüssel „Käufer“ finden Sie in den Käuferdaten. Stellen dazu Sie den gewünschten Datensatz im Auswahlfenster „Käufer“ ein und öffnen Sie das Eingabefenster. Dort öffnen Sie über den Button „weitere Details“ das Fenster, in dem Sie den 2-stelligen Teilschlüssel „Käufer“ verändern können.

AM/2 kann Ihre Eingabe nicht prüfen, weil vollständige Buchungsschlüssel sich erst durch bei der Rechnungslegung ergibt.

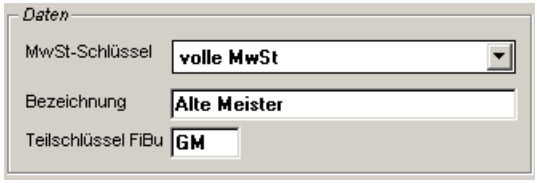
Wenn Sie keine käuferabhängige Zuordnung zu bestimmten Erlösekonten oder Kostenstellen wünschen sollten Sie dieses Feld leer lassen. AM/2 verwendet dann zwei Leerzeichen als Wert.

Entsprechend der von Ihnen in den Firmenstammdaten bestimmten Vorgehensweise verwendet AM/2 entweder die Käufernummer als Debitorennummer oder eine abweichende von Ihnen vorgegebene Nummer.



Sie können die abweichende Debitorennummer in die Daten des Käufers eintragen, indem Sie den Käufer im Auswahlfenster „Käufer“ einstellen, das Eingabefenster öffnen und dort den Button „Details ein“ klicken. Im Fenster „weitere Details Käufer“ tragen Sie dann in das Feld „Debitorennummer“ den gewünschten Wert ein.

Warengruppen



In den Warengruppen hinterlegen Sie den Teilschlüssel „Warengruppe“.

Auch hier kann AM/2 Ihre Eingabe nicht auf Plausibilität prüfen.

Vor jedem Buchungslauf

- Monat
- Zyklus

Im Feld „Monat“ geben Sie ein- bis zweistellig den Monat für Sie DATEV-Buchungsdateien erstellen wollen. AM/2 berücksichtigt bei der Übergabe nur Belege, die in diesem Monat erstellt wurden.

Das Feld Zyklus wird von Ihrer DATEV-Anwendung erwartet. Sie müssen den richtigen Wert eingeben, weil AM/2 Ihre Eingabe nicht prüft. Gültige Werte sind 1 – 69. Weitere Informationen geben Ihnen Ihr Steuerberater oder DATEV.